

Meinungsstreit schafft Klarheit

Studenten bereiten sich auf Parteiwahlen vor

Der Beschluß der 4. Tagung des ZK über die Parteiwahlen veranlaßte die Leitung unserer Abteilungsparteiorganisation III in der Grundorganisation der Sektion Rechtswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, sich Gedanken darüber zu machen, wie wir die Wahlen in den Parteigruppen vorbereiten und durchführen wollen. In der APO III sind die Parteimitglieder des 3. Studienjahres organisiert. Wir haben 10 Parteigruppen mit jeweils 15 bis 20 Genossinnen und Genossen.

Erkenntnisse des Parteitages besser nutzen

Unsere Genossen im 3. Studienjahr verfügen über ausreichende Erfahrungen, um die Wahlen gut zu organisieren. Wir brauchen ihnen also keine ins Detail gehenden Hinweise bei den Anleitungen zu geben. Wichtig aber ist, sie auf politisch-ideologische Probleme aufmerksam zu machen.

Vor allem wollen wir erreichen, daß der Meinungsstreit, der zu theoretisch-ideologischen Fragen nach dem Parteitag begann, mit gleicher Intensität fortgesetzt wird. Genosse Erich Honecker wies auf dem 4. Plenum darauf hin, daß die Gespräche über die Grundprobleme unserer Politik und die aktuellen Ereignisse nicht abreißen dürfen.

Daß sich die Genossen mit verschiedenen Problemen des Parteitages befaßt haben, möchten

wir am Beispiel der Parteigruppe 1 zeigen. In Gruppenversammlungen diskutierten sie über den Kampf der DDR für die Erhaltung des Friedens. Dabei standen das Bemühen unserer Regierung um eine europäische Sicherheitskonferenz und die Initiative der DDR, die zu den Abkommen mit der BRD und dem Senat von Westberlin führten, im Mittelpunkt. Die Genossen beschäftigten sich mit der Einheit und Geschlossenheit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung. Andere Themen galten der Parteierziehung.

Interessant wird ein Gespräch werden, das die Parteigruppe 1 der Studenten und die Genossen einer Brigade vom Baukombinat Berlin über das Thema „Arbeiterklasse und Bündnispartner“ führen werden.

In allen Parteigruppenversammlungen — auch in den anderen Parteigruppen — sprachen die Genossen offen ihre Meinungen aus. Sie stritten sich und waren bemüht, ihre theoretischen Kenntnisse zu erweitern und sich Klarheit in den Grundfragen der Politik zu verschaffen.

Siegesgewißheit des Sozialismus

Genosse Erich Honecker hob auf dem 4. Plenum des ZK hervor, daß der ideologische Kampf auf dem internationalen Schauplatz immer mehr zunimmt, daß es keine Waffenruhe in der ideologischen Auseinandersetzung mit dem Imperialismus und dem Opportunismus geben kann.

I N F O R M A T I O N

Wahlen in der GST

Die Gesellschaft für Sport und Technik führt 1972 ihre Rechenschaftslegungen und Wahlen durch. Vom 15. Januar bis 31. März finden die Wahlversammlungen in den Sektionen und Grundorganisationen sowie der Stadtbezirksdelegiertenkonferenzen, vom 15. April bis 7. Mai die Stadt- und

Kreisdelegiertenkonferenzen und vom 27. Mai bis 11. Juni die Bezirksdelegiertenkonferenzen statt. Der V. Kongreß der GST zur Wahl der höchsten Leitungsorgane der Organisation wird im September nach Dresden einberufen.

Im Mittelpunkt der Wahlen stehen die Klärung der politisch-ideologischen Grundfragen der Politik der SED, die Erläuterung der militärpolitischen Aufgaben und Probleme der sozialistischen Wehrerziehung zur Herausbildung stabiler sozialistischer

Wehrmotive bei den Jugendlichen. Ihnen soll ein klassenmäßig geprägtes Freund-Feind-Bild vermittelt werden.

Einen breiten Raum wird die Diskussion einnehmen, wie die Forderung des VIII. Parteitages der SED, die Bereitschaft aller Bürger zur Landesverteidigung zu fördern und die politisch-moralische und physische Vorbereitung der Jugend auf den Ehrendienst zu erhöhen, erfüllt werden kann.

Die Anforderungen "an den künftigen Soldaten sollen den Ju-